



Dr Agnes Abuom, moderator of the WCC Central Committee. Photo: Albin Hillert/WCC

Dr. Agnes Abuom, Vorsitzende des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)

Agnes Abuom wuchs im Nordwesten Kenias in einer religiösen Familie auf. Die Mutter war Protestantin, der Vater Katholik. Sie besuchte die Missionsschule und ihre Mutter arbeitete in der Gemeindeentwicklung. Ihr Glaube und politisches Denken prägten sie schon sehr früh. Bis heute ist ihr Eintreten für soziale Gerechtigkeit eng mit ihrem Glauben verbunden.

Sie studierte zunächst an der Universität in Nairobi musste aber Kenia 1976 auf Grund politischer Spannungen und ihres politischen Engagements verlassen. Sie fand Aufnahme in Schweden und schloss an der Universität Uppsala ihr Studium der Philosophie, Entwicklungspolitik und Geschichte mit einer Doktorarbeit über „Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen in der Entwicklung“ ab.

Nach Einsätzen für den ÖRK im Sudan und in Simbabwe, kehrte Agnes Abuom 1989 nach Kenia zurück und wurde wegen ihres Engagements für Menschenrechte einige Monate ins Gefängnis gesperrt. Nach ihrer Freilassung erarbeitete sie für die Anglikanische Kirche Kenias Bildungsprogramme, die auch von anderen Kirchenräten in Afrika übernommen wurden.

1997 gründete sie das TAABCO Research and Development Center, ein Netzwerk von Entwicklungsorganisationen in Kenia. Sie berät bis heute kenianische und internationale Organisationen in Entwicklungsfragen und koordiniert soziale Aktionsprogramme in ganz Afrika.

1998 wählten sie die Delegierten der Vollversammlung zur ÖRK-Präsidentin für Afrika. Bis heute engagiert sie sich für Frieden und Gerechtigkeit im Süd-Sudan, in Nigeria und Burundi. Ein weiteres Anliegen ist ihr der interreligiöse Dialog; immer wieder bringt sie ökumenische und interreligiöse Initiativen und Institutionen miteinander ins Gespräch.

Eine Schlüsselrolle für eine friedliche Zukunft haben für Agnes Abuom die Frauen. Sie müssten in politische Entscheidungsprozesse, Konfliktvermittlungen und in Friedensverhandlungen einbezogen werden. Sie engagiert sich gegen Gewalt gegen Frauen und fordert, dass jedes Mädchen, jede Frau Zugang zu Bildung, Gesundheitsvorsorge und angemessener Arbeit haben müsse. Sie unterstützt aktiv die Kampagne des ÖRK „Thursday in black“: donnerstags tragen Mitarbeiterinnen kirchlicher Organisationen Schwarz, um gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu protestieren.

Im November 2013 wurde Agnes Abuom einstimmig zur Vorsitzenden des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) gewählt – als erste Frau und erste Afrikanerin.

Quelle: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/ueber-uns/60-jahre/heldenportraits/agnes-abuom/>